

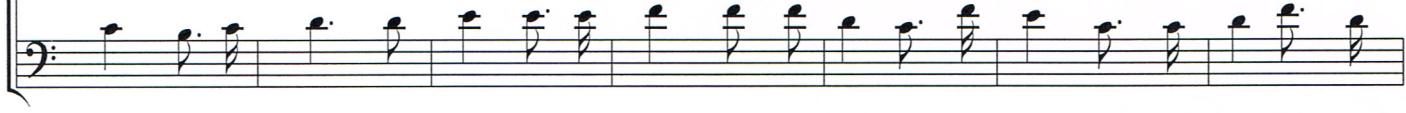
A-moll



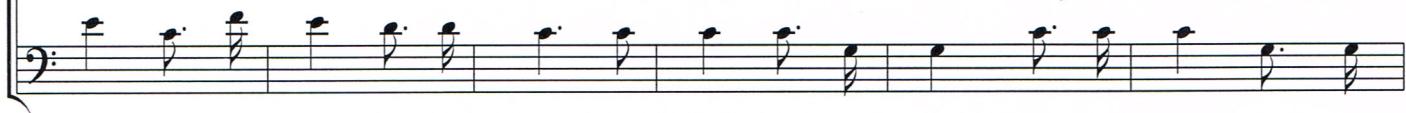
Hoch ü - ber der wüs - ten und wei - tes - ten Fer - ne, dort - hin, wo das Mor - gen - rot
 So ru - hig, ge - hor - sam dort zie - hen in De - mut die himm - li - schen Scha - ren ganz
 So plötz - lich in bö - sem und sehr lan - gem Strei - te zer - streu - et sie wa - ren ja



herr - lich er - glüht, eil'n Scha - ren hier stän - dig weithin - ter die Ster - ne zu Je - sus, dem
 ei - nig hi - nauf. Doch einst in der Nachtward Ver - wir - rung und Weh - mut, der Un - frie - den
 schnell in der Nacht. Ge - fall - ne in Sün - de ruhnein - fach so wei - ter, auch heu - te sind



Hei - lan - de, wo al - les blüht. O ei - let, o ei - let, ihr himm - li - schen
 plagt sie und Streit zog he - rauf. Ver - schie - de - ne We - ge sie zie - hen nun
 viel noch in fins - te - rer Macht. O himm - li - sche Scha - ren, ver - eint euch in



Scha - ren, ent - ge - gen dem hel - len und herr - li - chen Tag. O fürch - tet euch
 wei - ter, zer - stört ist die Ein - heit, der Frie - den, die Freud. Und vie - le im
 Lie - be, lasst nicht euch ver - trei - ben und tei - len im Streit. O eilt schnell zu



nicht, denn Gott wird euch be - wah - ren, es kom - me auf Er - den, was kom - men auch mag.
 har - ten Kampf ster - ben ohn' Lei - ter, Ge - fal - le - ne ru - fen um Hil - fe noch heut.
 Je - sus und übt heil - ge Trie - be, ver - ge - bet doch ei - ner dem an - dern all - zeit.

